

Bei Hepatitis C wird individuell therapiert

Kriterien zur Therapieentscheidung bei Patienten mit Hepatitis C sind Genotyp und Viruskonzentration. Auch das initiale Sinken der Viruslast ist zu berücksichtigen.

MEDIZIN 11



Niedergelassene als Kooperationspartner

Betriebsärzte proben die Zusammenarbeit mit Niedergelassenen. In einem Modellprojekt geht es um Methoden der Frühintervention bei Rückenerkrankungen.

WIRTSCHAFT 14



Alle für...

Trink... Schw... der n... gehö... Feta...

PAN

TAGE Ticke in die r Ärzte

Die „Ärzte Zeitung“ feiert in diesem Jahr ein Jubiläum. Im Oktober vor 25 Jahren ist die erste Ausgabe der einzigen Tageszeitung für Ärzte in Deutschland erschienen. Zu diesem August und im September „25 Fragen zur Festschrift“ eine große Umfrage – und nicht...

LITIK t an Union

bei einem... en staatlich... e Union setzt sich... heitsministerin

ingemottet

erin Christa... etz nicht zur... desrat.

PD-Kranke

erbehandlung

Magenband oder Magenbypass retten vielen Adipösen das Leben

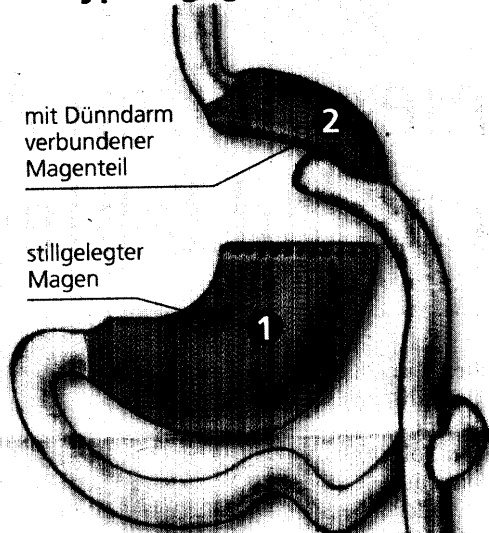
Nach Op sinkt die Zehn-Jahres-Sterberate extrem Dicker um 29 Prozent

NEU-ISENBURG (eis). Chirurgische Eingriffe könnten vielen Patienten mit Adipositas das Leben erhalten. Eine Studie hat jetzt belegt, dass Adipöse länger leben, wenn sie so ihr Gewicht massiv reduzieren. In Deutschland werden die Eingriffe allerdings nur in Ausnahmen von der GKV bezahlt.

Nur durch chirurgische Eingriffe haben Menschen mit morbidem Adipositas (BMI über 40) realistische Chancen, dauerhaft substanzial an Gewicht zu verlieren und schwere Folgeerkrankungen zu vermeiden, sagt Professor Rudolf Weiner aus Frankfurt am Main. Nach seinen Angaben ist Deutschland im internationalen Vergleich Schlusslicht bei den Verfahren: Im Verhältnis zur Einwohnerzahl werden bei uns weniger Adipöse operiert als zum Beispiel in Polen.

Knapp ein Drittel aller Todesfälle bei Adipösen binnen zehn Jahren lassen sich vermeiden, wenn die Patienten mit Hilfe einer Operation abspecken. Das hat die prospektive Swedish Obese Subject-

Ein Bypass gegen Adipositas



Grafik/Quelle: Professor Rudolf A. Weiner/ÄRZTE ZEITUNG

Magenbypass: Ein Teil des Magens (1) ist stillgelegt, der Rest (2) mit dem Dünndarm verbunden.

Studie von Forschern um Professor Lars Sjöström aus Göteborg ergeben (NEJM 357, 2007, 741): Nur bei operierten Teilnehmern purzelten die Kilos nennenswert.

Und: In der Therapiegruppe starben nur etwa halb so viele Patienten an Herzinfarkt oder Krebs wie in der Kontrollgruppe. An der Studie haben 4047 Patienten teilgenommen. Sie waren im Mittel 47 Jahre alt und hatten einen BMI von mindestens 34 (Männer) oder 38 (Frauen). Etwa die Hälfte der Studienteilnehmer wurde operiert – etwa mit Magenbypass oder Magenband. Nach der Op reduzierte sich ihr Körpergewicht um bis zu 25 Prozent. Der positive Nebeneffekt: Innerhalb von zehn Jahren starben nur 101 Patienten, die operiert worden waren, aber 129 Adipöse, die nicht operiert worden waren und allenfalls wenig abgspeckt hatten. Das Op-Sterberisiko in dieser Studie lag übrigens bei 0,15 Prozent. **Siehe auch Seite 2**

pAVK – da sind Hausärzte gefragt

KÖLN (cin). Bei

Mehr Service im Internet

NEU-ISENBURG (ger). Wer wis... **Ab 18. Oktober ...** vice zurzeit. Zum Start des neuen Internet-